



Amtsrichterverband

Am Dill 164

48163 Münster,

vorstand@amtsrichterverband.de

Amtsrichterverband, Am Dill 164, 48163 Münster

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

acht Jahre ist es her, dass mit den Stimmen fast der Hälfte der Amtsrichter erstmalig Vertreter des Amtsrichterverbandes in die Richterräte gewählt wurden und die Amtsrichter eine eigene Vertretung bekamen. Vor vier Jahren konnte dieser Erfolg wiederholt werden.

Am 04.12.2014 sind wieder Richterratswahlen. Geht es uns heute besser?

Die Belastung der Amtsgerichte ist nach wie vor in allen drei OLG-Bezirken deutlich höher als die der anderen Gerichte. Von Amtsrichtern wird erwartet, dass sie immer mehr Sachen in immer kürzerer Zeit „erledigen“. Hochqualifizierte Richter leisten Fließbandarbeit.

Hier sind die landesweiten Zahlen seit 2012:

	Amtsgerichte	Landgerichte	Oberlandesgerichte
2012	118,14 %	104,43 %	99,99 %
2013	120,20 %	104,18 %	98,39 %
2014	121,12 %	101,40 %	97,23 %

Dennoch hat sich in den letzten Jahren etwas bewegt, nicht zuletzt durch die Arbeit des Amtsrichterverbandes. Der vertikale Belastungsausgleich ist bis hin zum Justizministerium zum Thema geworden. Es wird nicht mehr bezweifelt, dass der Eildienst Arbeit ist. Der Rich-

Verband zur Förderung der Rechtspflege und der Unabhängigkeit von Richtern am Amtsgericht e. V.

Vorstand: Johannes Kirchhoff (Vorsitzender), Martin Klein (stellvertretender Vorsitzender), Christoph Schaust, Dietmar Wirsik

Geschäftsstelle: Am Dill 164, 48163 Münster

Internet: www.amtsrichterverband.de

E-Mail: vorstand@amtsrichterverband.de

terbund wirbt verstärkt um die Amtsrichter und für seine im März 2005 als Reaktion auf den ARV gegründete Amtsrichterkommission. Bemerkbaren Einfluss haben die Amtsrichter dort allerdings nicht. Die gleiche Belastung aller Richter scheint kein vorrangiges Ziel des Richterbundes zu sein. In der beim OLG Hamm kürzlich eingerichteten Arbeitsgruppe zum Belastungsausgleich hat allein der Vertreter des Amtsrichterverbandes für die nach unserer Meinung selbstverständliche Eins-zu-eins-Umsetzung von PEBB§Y zugunsten der Amtsrichter gestimmt.¹

Die vergangenen Jahre haben bewiesen: Es ist gut, dass die Amtsrichter eine eigene Vertretung haben – eine Vertretung, in der sie, ohne den Blick auf das Ganze zu verlieren, ihre Interessen nicht den Interessen der anderen unterordnen müssen. Die Befürchtung des Richterbundes, dass der Amtsrichterverband die Richter „auseinanderdividiere“, halten wir für falsch. Wir meinen: Konkurrenz belebt das Geschäft. Allein die Existenz des Amtsrichterverbandes und seine Präsenz in den Richterräten zwingen die anderen Richterverbände, die Interessen der Amtsrichter nicht aus den Augen zu verlieren. In den Richterräten findet keine Spaltung der Richterschaft, sondern eine konstruktive Zusammenarbeit aller Richterverbände statt. Weiterer Überzeugungsarbeit bedarf es jedoch beim Belastungsausgleich.

Wir wollen uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Amtsrichter nicht zu kurz kommen:

- Wir fordern eine Personalverteilung nach PEBB§Y. Alle Richter müssen Zeit für gute Arbeit haben. Qualität ist kein Privileg der Obergerichte.
- Alle Richter, ob am Amtsgericht oder am Landgericht, müssen die gleiche Chance auf Erprobung und Beförderung erhalten.
- Wir fordern eine bessere Bewertung des Eildienstes.

Amtsrichter brauchen eine eigene Vertretung. Geben Sie deshalb am 04.12. Ihre Stimme dem Amtsrichterverband!

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Kirchhoff

Vorsitzender

¹ http://lv.justiz.nrw.de/Justiz_NRW/bezirke/olg_hamm/dez_01/bez_info_dez/Arbeitsgruppe_Belastungsausgleich/index.php